

Bierpreis

Wenn Sie mich fragen ...



... haben es die Gastwirte immer schwerer. Bernd M. Schlegel

Ein kühles Blondes schmeckt gut. Aber Bier ist ein Getränk zum Genießen - und kein Grundnahrungsmittel wie Brot und Brötchen. Deshalb ist die Erhöhung der Bierpreise angesichts der Verteuerung der Rohstoffe und der Herstellung für mich kein Weltuntergang.

Verlierer der Preiserhöhung beim Bier könnten aber in der Tat die Gastronomen sein. Sie sind durch das Rauchverbot in den Kneipen ohnehin schon stark gebeutelt und müssen jetzt auch noch eine Preiserhöhung verkraften.

Die Gastwirte werden unter Umständen gezwungen sein, sich Erlebnis-Konzepte zu überlegen, um die Kneipenbesucher weiter zu locken. Der Wettbewerb zwischen den Gaststätten wird noch härter. Schlecht wäre es, wenn die Kneipenlandschaft dauerhaft Schaden nimmt. Es gibt schon zu viele Dörfer ohne Gastwirtschaft. **bsc@hna.de**

Freie Wähler als Partei gibt es weiterhin

NORTHEIM. Von der Auflösung der Freien Wählergemeinschaft „Bürger für Northheim“ ist die Partei Freie Wähler (FW) nicht betroffen. Darauf hat der Direktkandidat der Freien Wähler im Wahlkreis Northheim, Bernd Krukenberg, aufmerksam gemacht.

Bei der Northeimer FWG habe es sich um eine städtische Wählergemeinschaft gehandelt, die mit der landesweit agierenden Partei Freie Wähler nichts zu tun habe, sagt Krukenberg. Die ehemaligen Northeimer FWG-Mitglieder Dr. Tilo Rumann, Volker Kühn und Josef Hauke unterstützen allerdings die Arbeit der Partei Freie Wähler. Diese verstehe sich als Landespolitik-Plattform für Anhänger aller Freien Wählergemeinschaften im Lande. (goe)

So erreichen Sie die Lokalredaktion Northheim: Axel Gödecke, Telefon 0 55 51/60 07 43 Fax: 0 55 51/6 59 50 **northheim@hna.de**

Thema des Tages

Für einen Kasten Bier muss bald mehr Geld an der Kasse gezahlt werden.

Was halten Sie davon, dass der Preis fürs Bier steigt?



Auch das Uslarer Bier wird teurer: Brauerei-Chef Hinrich Haffner, hier mit einem Bergbräu-Pils an der Sudpfanne seines Familienunternehmens, kündigt fürs Frühjahr eine Preiserhöhung an. Gründe sind die enorm gestiegenen Preise für Malz und Energie. Foto: Schneider

Das Bier wird teurer

Wegen gestiegener Energie- und Rohstoffpreise kostet die Kiste bis zu einem Euro mehr

NORTHEIM. Der Deutsche liebste Kind, das Bier, wird teurer. Nach Angaben des Deutschen Brauerbundes ist davon auszugehen, dass der Preis für den Kasten in Kürze anziehen wird. Marc-Oliver Huhnholz, Pressesprecher des Deutschen Brauerbundes auf HNA-Anfrage: „Zwischen 50

Cent und einem Euro pro Kasten wird die Spanne liegen, das allerdings nicht flächendeckend, weil der Wettbewerb sehr groß ist.“

Gründe sind laut Huhnholz die Knappheit bei der Brauergerste, aus der das zum Bierbrauen nötige Malz gewonnen wird, sowie der Preisanstieg

beim Hopfen. Allein der Preis für Brauergerste habe sich im vorigen Jahr verdoppelt, sagt der Verbandssprecher.

Hinzu kämen steigende Energiekosten. Huhnholz: „Brauereien brauchen im Produktionsprozess wegen des mehrfachen Erhitzens und Herunterkühlens sehr viel

Strom.“ Neben steigenden Lohnkosten sei auch der Preis für Glas gestiegen. Huhnholz: „Viele kleinere Glashütten haben zugemacht, so dass das Glas knapp geworden ist.“ Der Flaschenstückpreis sei um drei Cent gestiegen. Eine Flasche koste die Brauereien zwischen zwölf und 16 Cent. (goe)

Landwirte

Rohstoffkosten nicht entscheidend
Weltweit herrsche derzeit Knappheit beim Getreide. Das treffe vor allem auf Gerste und damit die Brauergerste zu, die in Niedersachsen hauptsächlich im Raum Peine angebaut werde, sagt der Geschäftsführer des Kreis-Landvolkverbandes, Willi Teutsch. Die für die Landwirte positive Preisentwicklung bei den Rohstoffen sei jedoch mit Sicherheit nicht der Hauptaspekt für die jetzige Bierpreiserhöhung. Teutsch: „Vielmehr dürfte der Posten Energie beim Bierbrauen mit der wichtigste Kostenfaktor sein.“ (goe)

Brauerei

Preisanstieg für Malz und Energie
Für die Brauerei Haffner in Uslar sind mehrere Faktoren für den Preisanstieg ausschlaggebend, auf die das Unternehmen keinen Einfluss hat, berichtet Brauerei-Chef Hinrich Haffner. Er nennt den enormen Preisanstieg für Malz, der umgerechnet auf eine Kiste Bier 39 Cent ausmacht, die Energiekosten, die 30 000 Euro Mehrkosten pro Jahr verursachen und sich mit zehn Cent pro Kiste auswirken. Hinzu kommen die erhöhten Gaspreise und Biersteuer. Die Brauerei erhöht daher zum Frühjahr den Preis für eine Kiste Bier um 50 Cent. (fsd)

Gastwirte

Ganz schlechter Zeitpunkt
„Gegen die steigenden Erzeugerpreise kann man nichts machen“, sagte gestern Wulf Janshen, Vorsitzender des Gaststättenverbands Dehoga im Landkreis. Dass nun nach dem Nichtraucherschutzgesetz auch noch die Bierpreise steigen, ist laut Janshen ein ganz schlechter Zeitpunkt. Er befürchtet angesichts der überall steigenden Preise, dass nun noch weniger Menschen die Gaststätten besuchen. Janshen: „Das ist doch der Faktor, wo man am ehestens sparen kann. Unsere Angst ist nicht unbegründet.“ (kat)

Händler

Billige Biermarken werden beliebter
Schon jetzt merkt Jörg Traupe vom gleichnamigen Northeimer Getränkehandel, dass die Kunden vermehrt zu billigen Biersorten greifen. Die günstigste Kiste Pils kostet bei ihm fast sechs Euro, die teuerste fast 16 Euro. Aber auch für alkoholfreie Getränke müssen die Verbraucher mehr zahlen: Säfte sind schon teurer geworden, sagte Traupe, einige Limonadenhersteller werden demnächst nachziehen. Den größten Preissprung gab es laut Traupe bei der Apfelschorle: Eine Kiste kostet jetzt zwei Euro mehr. (kat)

Die gängigsten Biersorten

Lieber ein kühles Blondes oder ein herbes Dunkles? In Deutschland gibt es über 1000 Biere. Doch welche sind die gängigsten und wie unterscheiden sie sich?

- **Pils** hell-goldfarbenes, stärker gehopftes Bier mit feinsahnigem Schaum.
- **Weizenbier** kristallklares oder leicht he-

fetrübes, spritziges Bier mit einem fruchtigen und würzigen Geschmack.

- **Altbier** dunkel-bernsteinfarbenes, hopfenbetontes blankes Bier.
- **Malzbier** dunkel-bernsteinfarbenes, blankes Getränk, dessen Farbe durch eine Mischung von hellem und dunklem Gerstenmalz entsteht. (gtr)

HINTERGRUND

Bierkonsum geht stetig zurück

Deutschland hat mit 1284 Brauereien weltweit die meisten. Der Bierkonsum der Deutschen jedoch geht seit 1999 zurück. Der Pro-Kopf-Verbrauch im Jahr 2007 belief sich auf 112,5 Liter. So wenig, wie noch nie. 2006 waren es noch drei Prozent mehr. Grund dafür war aber auch die Fußball-Weltmeister-

schaft, die der Brauwirtschaft erstmals seit sieben Jahren wieder einen Aufschwung brachte.

Das Land Bayern liegt übrigens mit 155,4 Litern Bier pro Kopf auf Platz eins in der Bundesrepublik. In den Weinregionen der Pfalz hingegen liegt der Bierkonsum lediglich bei 69,1 Litern. (mac)



Hans-Joachim Strüder
Guten Morgen, liebe Leserinnen und Leser!
Sicherheit in Niedersachsen ist unter der von Christian Wulff geführten Regierung erheblich verbessert worden, bei der Polizei wurden zusätzliche 788 Planstellen geschaffen, weitere 200 sollen 2008 folgen. Der Erfolg: **Die höchste Aufklärungsquote in der Geschichte Niedersachsens.**
Danke und Anerkennung an alle Polizisten und Angestellte.
Ihr CDU-Kandidat *Hans-Joachim Strüder*

Funkmast: Rat wird ablehnen

NORTHEIM. Das Thema geplanter Mobilfunkmast auf dem Northeimer Wieter wird dem Stadtrat der Rhumestadt einmal mehr beschäftigen.

In seiner nächsten Sitzung am 26. Februar soll das Stadtparlament den Wortlaut für die Verabschiedung der Baugenehmigung verabschieden. Der Ablehnungsbescheid soll dann der Firma Vodafone unverzüglich zugestellt werden. Das hat der Verwaltungsausschuss der Stadt Northheim mit großer Mehrheit beschlossen.

Laut Stadt-Pressesprecher Alexander Schilling soll das Fachanwaltsbüro, das kürzlich eine Stellungnahme zum Thema Funkmast ausgearbeitet hatte (die HNA berichtete), den Ablehnungsbescheid erarbeiten. Die anwaltliche Formulierung werde dann Teil der Beschlussvorlage für den Stadtrat sein. (goe)

Planung am Gesundbrunnen: Stadt informiert

NORTHEIM. Die Stadt Northheim lädt für Mittwoch, 30. Januar, zu einer öffentlichen Bürgerversammlung zum Thema Umbau und Erweiterung des Waldhotels Gesundbrunnen und die dafür notwendige Änderung des Bebauungsplans ein. Beginn ist um 18 Uhr im Sitzungsraum 7 des Northeimer Rathauses.

Die Veranstaltung solle Interessierten die Möglichkeit bieten, sich über die Bebauungsplanänderung zu informieren und gegebenenfalls auch Anregungen zum Entwurf vorzutragen. (goe)



Bastian Laumeier, 25, Automobilkaufmann, Northheim
Ich trinke weiterhin genauso viel Bier. Die Preissteigerung ist nicht so hoch und hinsichtlich der Rohstoffpreise vertretbar.



Marion Kimmel, 38, Bürokauffrau, Hardeggen
Jeden Tag wird etwas anderes teurer. Die Menschen sind deshalb leider schon abgestumpft. Ich trinke kaum Bier, bin also nicht stark betroffen.



Helmut Langer, 63, Rentner, Northheim
Bier ist ein Genussmittel und Luxus. Den Durst kann man auch mit Saft stillen. Die Preiserhöhung ist deshalb nicht so einschneidend.



Claudia Lehmann, 24, Fachkraft in der Gastronomie, Northheim
Ich bin selbst Mutter und habe nichts dagegen, wenn Bier für die Jugendlichen weniger erschwinglich wird.



Samir Maarouf, 24, Automobilkaufmann, Northheim
Letztes Jahr wurden die Alkopops teurer. Wenn jetzt der Preis fürs Bier steigt, trinke ich halt wieder mehr Alkopops.



Dr. Susanne Meyer-Binder, 48, PR-Managerin, Northheim
Ich bin Weintrinkerin und deshalb von der Preiserhöhung nicht betroffen. Bier trinke ich nur sehr selten. (kö)